

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 29.09.2010	an den Magistrat ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat II Amt: EAD	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	☐ OBW bei abschl. Beschluss- fassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2010/0423 Magistratsbeschluss-Nr.

Betreff: Bericht zur Entwicklung des Krematoriums

Vorlage vom: 22. 9.2010

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung nehmen den Bericht zur Entwicklung des Krematoriums zur Kenntnis.

Anlagen:

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Beschluss des Magistrats vom

Bericht zur Magistratsvorlage vom 22.09.2010:

Ausgangssituation

Durch das Verwaltungsstrukturgesetz 2002 (GVBl. I S. 342) und durch die Einführung der Umsatzsteuerpflicht im Jahre 2004 haben sich die Rahmenbedingungen für kommunale Krematorien in Hessen grundlegend geändert. Dies hatte für das Darmstädter Krematorium zur Folge, dass einerseits die Vorsteuer nicht geltend gemacht werden konnte und andererseits nunmehr auf die Dienstleistungen die Umsatzsteuer erhoben werden musste. Das führte strukturell zu erheblichen Marktnachteilen. Die Feuerbestattungen nahmen aufgrund dieser wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab. Dabei hat sich gezeigt, dass die bestehende Organisationsform innerhalb eines Amtes nicht geeignet ist, mit der in Südhessen vorherrschenden Wettbewerbssituation zu konkurrieren. So haben alle Versuche, die Zahl der Einäscherungen zu erhöhen, leider nicht zu einer Verbesserung der Situation geführt. Der städtische Haushalt wurde durch die zurückgehenden Einäscherungen und dem damit verbundenen steigenden Verlust belastet.

Übertragung

Verwaltungsinterne Überlegungen sowie Beratungsgespräche mit einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ergaben, dass das Darmstädter Krematorium dem Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und Stadtreinigung der Wissenschaftsstadt Darmstadt (EAD) angegliedert wurde. Mit dem Magistratsbeschluss Nr. 739 wurde das Krematorium der Wissenschaftsstadt Darmstadt zum 01.01.2008 zum Restbuchwert vom 31.12.2007 in das Sondervermögen des EAD übertragen. Die in Zusammenhang mit dem Krematorium stehenden Verträge sowie die dem Krematorium zugeordneten drei Personen sind ebenso zum 01.01.2008 an den EAD übergegangen. Das Krematorium wird seit dem 01.01.2008 als Betrieb gewerblicher Art (BgA), unter dem Namen „Krematorium Waldfrieden“ betrieben und ist somit als eine eigenständige Einheit nach außen hin deutlich sichtbar.

Modernisierungsmaßnahmen

Durch die Optimierung der organisatorischen und technischen Abläufe konnten sowohl die Betriebsführung als auch der Kundenservice wesentlich verbessert werden. Dazu wurden auch die Betriebsordnung nach den neuesten Richtlinien überarbeitet und eine Verfahrens- und Arbeitsanweisung erstellt. Als eines der ersten Krematorien führt die Darmstädter Anlage das Siegel „Kontrolliertes Krematorium“. Durch betriebswirtschaftlich optimierte Veränderungen konnten Kostensenkungen erreicht werden. Dazu wurden folgende Optimierungsmaßnahmen durchgeführt:

- Konsequente „Ein-Ofen-Fahrweise“
- Anpassung der Strom- und Gasverträge an die tatsächliche Leistung
- Neuverhandlung des Wartungsvertrages
- Eigenständige Kontrolle des Stromverbrauches durch die Trennung des Stromanschlusses vom Waldfriedhof
- Gegenseitige Vertretungsregelungen (ohne Inanspruchnahme des Friedhofspersonals).
- Einbindung der Abrechnungsprozesse in das SAP-System des EAD
- Übernahme der Unterhaltung und Pflege der Außenanlage

Um auf dem Markt zu bestehen, konnte in Summe dieser Maßnahmen, aufgrund von Preisvergleichen der umliegenden Krematorien, eine Preisanpassung durchgeführt werden.

Um die Position des Krematoriums auf dem Markt zu festigen sowie nach außen hin deutlich sichtbar zu machen, wurden weitere Veränderungen unternommen, wie:

- Verlängerte Öffnungszeiten, montags bis freitags von 07:00 bis 17:00 Uhr

- 24 Stunden Zugang, inkl. an Sonn- und Feiertagen für die Bestatter
- Schnelle Einäscherungen innerhalb von 36 Stunden
- Eigenständiges neues einheitliches Erscheinungsbild (Geschäftspapier, Internetauftritt, Flyer, Anzeigenschaltungen, Arbeitskleidung)
- Anbieten von Kaffee und Wasser für die Bestatter
- Erhaltung des einwandfreien technischen Zustandes der Anlage durch zeitnahe Investitionen

Ein wichtiger Bestandteil des „Krematorium Waldfrieden“ ist seine Kundenbindung. Im Bewusstsein der Hinterbliebenen ist es oft nachrangig, wo die Kremierung durchgeführt wird. So ist es wieder - durch konsequente Bestatterbesuche - dem Krematorium gelungen, 15 Bestatter zurück- bzw. neu zu gewinnen und gleichermaßen den vorhanden Kundenstamm zu festigen. Das Krematorium fühlt sich zur Information der Öffentlichkeit verpflichtet und macht seine Leistung jederzeit transparent. Dazu findet einmal jährlich ein „Tag der offenen Tür“ statt. Dieser Tag wird von den Bestattern, Bürgerinnen und Bürgern sehr gut angenommen. Viele Menschen haben den Wunsch, für die Bestattung selbst zu sorgen und diese vorab zu regeln. So wird allen Interessierten die Möglichkeit gegeben, die Räumlichkeiten des Krematoriums Waldfrieden kennen zu lernen, sowie einen Einblick in die Technik der Anlage zu erlangen. Nach Absprachen mit dem Betriebsleiter werden ganzjährig Führungen angeboten. Das Krematorium Waldfrieden erkannte das Bedürfnis vieler seiner Kunden sowie das der Bürgerinnen und Bürger nach einem Raum, in dem Hinterbliebene die Möglichkeit einer individuellen Abschiednahme von dem Verstorbenen haben. Am 19. April diesen Jahres konnte ein neu gestalteter Andachtsraum im Krematorium Waldfrieden eingeweiht werden.

Fazit

Die Summe aller Maßnahmen führte im Jahr 2008 aufgrund von Investitionen noch zu einem negativen Jahresergebnis, während im Jahr 2009 ein Überschuss erwirtschaftet werden konnte. Die Ergebnisse können aus den jeweiligen Jahresabschlüssen entnommen werden. Die Zahl der Kremierungen gegenüber 2008 stieg um 25 %. Zur internen Steuerung der Geschäftsprozesse werden ausgewählte Kennzahlen monatlich ermittelt und in regelmäßigen Besprechungen analysiert. Sie bilden die Grundlagen für die erforderlichen Entscheidungen der Geschäftsführung. Wesentliche Kennzahlen sind die Anzahl der Kremierungen, der Personal-einsatz pro Kremierung, Gasverbrauch pro Kremierung, die Anlieferung der Bestatter im Vergleich zum Vorjahr (ABC-Analyse), Soll-Ist-Vergleiche von Umsatzerlösen und Kosten.

Die Übertragung des Krematoriums aus dem städtischen Haushalt in das Sondervermögen des EAD hat die Voraussetzung für eine Positionierung am Markt geschaffen und ermöglichte einen kostendeckenden Betrieb des Krematoriums.

Darmstadt, 22. September 2010

Der Dezernent II

Wolfgang Glenz
Bürgermeister